

VOERDE (-fft) Er ist Kabarettist, Musiker, Moderator, Buchautor und am Dienstag, 24. April, 20 Uhr in der Voerder Buchhandlung Daniel & Haibach zu Gast: Konrad Beikircher. Dort stellt er seinen neuen Opernführer „Bohème Suprême“ vor. Beikircher nimmt die wichtigsten Werke der klassischen Opernwelt unter die kabarettistische Lupe.

Info Tickets (12, ermäßigt 9 Euro) bei Daniel & Haibach, Tel 02855/7181. Restkarten an der Abendkasse.

Benefizkonzert für den Xantener Dom

XANTEN (-fft) „Gott zum Lob und uns zur Freude“ ist das nächste Benefizkonzert am Samstag, 14. April, 19.30 Uhr (Einlass 18.45 Uhr) in St. Viktor in Xanten betitelt. Der Evangelische Posaunenchor Düsseldorf-Hassels spielt Werke unter anderem von Giovanni Gabrieli, Antonio Vivaldi und Andrew Lloyd Webber.

Info Eintritt frei. Für die Erhaltung des Xantener Doms wird um Spenden gebeten.

ebenso interessante wie unterhaltende Reise durch die regionale Sprachlandschaft. Wer will Schnupp, wer Lecker? Wer ist

Kolumne der RP-Niederrhein-Redaktion wieder. Die beiden unterhalten sich regelmäßig über Gott und die Welt. Mit Zitaten des ver-

das niederrheinische Deutsch als Sprache der Region am Herzen liegen, so Cornelissen, der müsse als Optimist darauf hoffen, dass in Zu-

Landchaftsverband Rheinland, Amt für rheinische Landeskunde herausgegeben. Preis: 9,90 Euro. ISBN 978-3-7743-0394-2.

„Et darf en bissken mehr sein“

NIEDERRHEIN (nik) Es geht nicht um „echtes“ Platt oder eine regelrechte Mundart, sondern um die „Regionalsprache“. Wenn der Landschaftsverband Rheinland (LVR) für den 17. April zu einem Quiz mit dem Titel „Sprechen tun et fast alle“ einlädt, kann man sich schon denken: Es handelt sich um die Alltagssprache der Heimat. Sätze wie „Darf et en bissken mehr sein?“ oder „Gibbet da noch mehr von?“ sind überall am Niederrhein vertraut.

Und so treten Rate-Teams aus der ganzen Niederrhein-Region am 17. April in Oberhausen gegeneinander an, um ihre Kenntnisse der Regionalsprache zu testen. Denn auch in der Ruhrgebietsstadt Oberhausen

wird niederrheinisches Deutsch gesprochen. Die Sprachwissenschaft hat festgestellt, dass die Sprachverwandtschaft mit West- oder Geldern größer ist als die mit Schale oder Dortmund.

Die sechs Rate-Teams, darunter zwei Schülergruppen aus Krefeld und Mönchengladbach, kommen vom gesamten Niederrhein. Das „Trio Criminale“ (Leenders / Bay / Leenders) ist in Kleve zuhause, die „Geschichtswerkstatt Oberhausen“ nimmt teil, aus Düsseldorf reist ein Team der Hans-Müller-Schlösser-Akademie an, die sechste Gruppe besteht aus Lehrern und Lehrerinnen verschiedener Orte. „Quizmaster“ ist Dr. Georg Cornelissen, Sprachforscher



Das „Trio Criminale“ ist in Oberhausen dabei. RP-FOTO: GOTTFRIED EVERS

des Amtes für rheinische Landeskunde des LVR.

Unterhaltung gibt's natürlich auch: Die Klever Autoren bereiten sich auf eine Lesung vor, und die Krefelder Marionettenbühne

INFO

Termin

Das erste **Niederrhein-Quiz** findet am **Dienstag, 17. April**, von 16 bis 17.30 Uhr im Rheinischen Industriemuseum **Oberhausen**, Hansastraße 20, statt (Nähe Hauptbahnhof).

Veranstalter ist das zum LVR gehörende Amt für rheinische Landeskunde.

Der Eintritt ist frei.

„Krieewelsche Pappköpp“ gibt Kostproben ihres Programms. Alle Interessenten sind zu der Veranstaltung eingeladen.

Fotografische „Ansichten der Provinz“

VON CORNELIA KRSÄK

KRANENBURG Knorrige Kopfweiden tauchen schemenhaft aus dem Nebel auf. Schafe grasen am Deich und auf dem Rhein ziehen Schiffe vorüber. Solche „Idyllen“ tauchen vor dem inneren Auge auf, denkt man an eine typische Niederrhein-Landschaft. Die Fotografien von Konrad Hamacher sind anders. Auch sie zeigen die niederrheinische Landschaft, jedoch ungeschönt und eigenartig gebrochen. Grelle Farben in harten Kontrasten irritieren den Betrachter ebenso wie nicht alltägliche, manchmal verzerrte Perspektiven.

Seit zehn Jahren

„Meine Bilder zeigen weniger die Idealvorstellung vom Niederrhein. Kopfweiden und Altrheinarme liebe ich genauso, aber ich fotografiere sie anders“, sagt Hamacher. Die Ausstellung „Ansichten der Provinz. Der Niederrhein – bunt und in Farbe“ im Caféhaus Niederrhein in Kranenburg zeigt bis zum 20. April

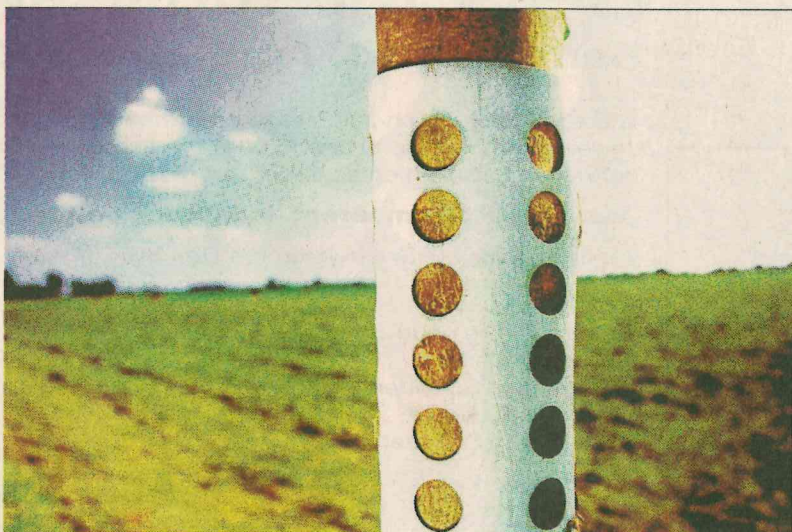
eine Auswahl von Hamachers Arbeiten. Seit zehn Jahren beschäftigt sich der 43-Jährige mit Fotografie. Zuvor studierte er Philosophie und Germanistik und arbeitete unter anderem als freier Journalist beim Fernsehen. Dass ihn gerade der

Niederrhein so fasziniert, hängt mit seiner eigenen Herkunft zusammen. 1963 in Köln geboren, zog er zwei Jahre später nach Wesel. Nach dem Abitur ging er wieder zurück in die Domstadt, doch seit sieben Jahren lebt er mit Frau und Tochter in

einem alten Griether Fischerhaus. Am Niederrhein schätzt Hamacher das „Ehrliche“ der Landschaft, die noch Reste romantischer Schönheit und Ursprünglichkeit in sich trägt, aber auch moderne Kulturlandschaft ist. Beides prallt in Hamachers Fotografien aufeinander. Mit „Provinz“ verbindet Hamacher Weite, Ruhe, Traditionsbewusstsein, Gemeinschaftsgefühl und Solidarität.

Obwohl diese Begriffe für den Fotografen durchweg positiv besetzt sind, bezeichnet er sich selbst als „zu reflektierend, um Romantiker zu sein“. Vom Anspruch dokumentarischer Fotografie scheinen Hamachers Aufnahmen jedoch ebenso weit entfernt zu sein. Sie wirken eigentümlich ort- und zeitlos, was oftmals weniger dem Motiv als der ungewöhnlichen Farbgebung zu verdanken ist.

Diese ist nicht das Produkt von bearbeiteter digitaler Fotografie, sondern entsteht durch gewollte Fehlentwicklung von Diafilmen als Farbnegativfilme. Die sogenannte



Niederrhein, mal ganz anders gesehen.

FOTO: KONRAD HAMACHER

„Crossentwicklung“ wurde vor einigen Jahren verwendet, um die Schnelligkeit und Rauschhaftigkeit der Popkultur zu illustrieren. Hamacher nutzt das Verfahren, um den Aspekt des Fotografischen stärker zu betonen.

Kein Konzept im Kopf

„Es geht mir um das Allgemeine, Typische. Das geschieht aber mehr aus einer inneren Notwendigkeit heraus. Ich habe kein Konzept im Kopf“, erklärt der Fotograf. Seine Bilder möchte Hamacher bald in Buchform veröffentlichen. Noch hat er keine feste Zusage von einem Verlag. Sollte sich kein Verlag finden, will er mit Hilfe von Sponsoren das Buch im Selbstverlag herausgeben.

Info Die Ausstellung „Ansichten der Provinz“ im Caféhaus Niederrhein (Bahnhofstr. 15, Kranenburg) ist bis zum 20. April zu sehen. Di-Sa 17-23 Uhr, So 9-23 Uhr. Kontakt: konradhamacher@web.de, Tel.: 02824/965318,

Wohnungsbrand durch Wärmestau

WESEL (-fft) Sachschaden in Höhe von rund 40 000 Euro entstand gestern Morgen bei einem Feuer in einer Wohnung im ersten Obergeschoss eines Wohn- und Geschäftshauses an der Poppelbaumstraße in Wesel. Die Feuerwehr löschte den Brand, Personen wurden zum Glück nicht verletzt. Im Rahmen der Ermittlungen stellten Beamte der Zentralen Kriminalitätsbekämpfung die Ursache fest: Der Brand war offenbar durch einen Wärmestau entstanden, den eine eingeschaltete Lampe hinter einem hochgeklappten Schrankbett ausgelöst hatte.

Neun Kilo Drogen im Auto versteckt

EMMERICH (-fft) Dicker Fisch auf der Autobahn: Neun Kilogramm Marihuana hatte ein 43-jähriger Pkw-Fahrer aus Italien an Bord, den Beamte des Einsatztrupps der Autobahnpolizei am Ostermontag auf der A3 kontrollierten. Der Mann war aus den Niederlanden gekommen. Das in 28 Pakete verpackte Rauschgift befand sich in einem präparierten Versteck hinter der Rücksitzbank. Wie die Polizei gestern weiter mitteilte, wurde der 43-jährige Italiener inzwischen dem Hafttrichter vorgeführt. Er sitzt jetzt in Untersuchungshaft.

Pegelstände des Rheins

NIEDERRHEIN (RP) Die Pegelstände des Rheins von gestern, 12 Uhr:

Köln 2,86 – minus 0,08 (1) 34,97 / I=6,20; II=8,30, Düsseldorf 2,46 – minus 0,14 (1) 24,48 / I=7,10; II=8,80, Ruhrort 3,90 – minus 0,16 (1) 16,09 / I=9,30; II=11,30, Wesel 3,46 – minus 0,13 (1) 11,20 / I=8,70; II=10,60, Rees 3,00 – minus 0,11 (1) 8,73 und Emmerich 2,46 – minus 0,11 (1) 8,00 / I=7,00; II=8,70).

Angaben in Metern – 1) Pegelnullpunkt über Meeresspiegel; I = Hochwasserschutzmarke 1 (eingeschränkte Schifffahrt), II = Hochwasserschutzmarke 2 (Fahrverbot)

Kontakt

Regionalredaktion Niederrhein

Dieter Ackermann 02801/714136

Anja Settnik 02801/714140

Heinz Kühnen 02801/714134

Gabriele Krafft 02801/714133

Fax 02801/714135

redaktion.niederrhein@rheinische-post.de